

98.

# Deutschland freue Dir!

## Lude hat jehuldigt!



### Zweite Gardinen-Predigt, ihrem Gatten Ludewig zum Mittagessen gehalten von Madame Bullrichen.

(Herausgegeben von August Buddelmeyer, Tages-Schriftsteller mit'n großen Bart.)

(Preis 1 Sgr.)

I seh mal, da biste ja! Is die Parade aus? Haste och jut jebrüllt vor det vereinigte Vaterland? Na, des is man schöne! Nu kannste och gleich den Disch abräumen, id habe eben Mittagbrod jeeessen. — Na! Wat steht Er denn da, Er oller Rumdreiber vor's deutsche Vaterland, als wenn Er nich drei zählen könnte. Werd Er sich mal'n Leibbrod erscht ausziehen? Des hätte mich Ener sagen sollen, als ich mit Dich vor's heilse Altar jetreten bin un zu Allens ja jesagt habe, des Du Dich mit Deinen schönen Hochzeitsleibbrod uf Demonstrationen un Paraden rumdreiben wirst! Na, laas aber man jut sind, Ludeken, id werre Dich den Leibbrod auskloppen, des keen Krümelen Stood drinbleiben soll! Warte, Dir wer ich die Polletik verdrreiben! Ich wer mal mit Dich ganz alleene enen Bezirksklub in meine vier Pfähle anstellen un Dich den Nutzen von eene Kammer mit schlagende Gründe beweisen. — Maul jehalten, Dämelsack! — Nu haste uf'n Sonntag uf de Schlächterwiese vor'n Reichsverweser jebrüllt, un uf'n Dienstag an's Schloß des vereinigte Deutschland ohne Berweser abjeparadirt. Na, wat haste denn nu ausjericht? Mach't Maul uf, oller Pollack! Biste denn nu deutsch ober preußisch, ober biste en Schaafskopp, wat Du all Dein Lebbage jewesen bist? Vor Dein Vaterland haste Dir bemüht? Rumjedrieben haste Dir, jebummelt haste, Weißbier un Rummel haste jedrunken un die Knochen haste Dir marode jereunt, des Du zu Hause wie'n Klump-Unflück daliegst, un läst Deine Jattin un Deine fünf Wärmer verschnachten. Des haste, siehste! N' oller Parade-Hengt bist, weeste des? Schämste Dir nich, des Du Dir bei jede Felejenheit vorreiten läst, wie'n Pferd uf'n Viehmarkt? Näsnir man noch, ollet Trofmaul! Wat brummelt Er'n da innen Bart? Wat? Hab id nich recht? Hat Er sich etwa nich vorn provisorischen Wschoff vorreiten laassen un Hurrah jebrüllt? Is Er nich mit nach'n Friedenshain jeloosen un hat jeschrien: „Wivat, unse dochten Märzhelden sollen leben?“ Is Er nich beim demokratischen Zug annen sechsten bejeweisen, un denn bei de Rimpler-Parade annen achten widder? — Du bist mich och grade so Ener, mit den des deutsche Vaterland Parade machen kann! Weeste denn och woll, was Du Dich bei des Allens denken sollst, ober denkst Du Dich man bloß die Knobloch-Würschte, die Du dabei vertilgst? Wozu haste denn annen sechsten vor den Berweser jebrüllt? Ich denke, des is man erscht en vorläufiger Berweser? Haste denn nu och man vorläufig vor ihm jebrüllt un kommt det Hauptjebrülle erscht hinterdrin? Na, Brüllaffe, jieb mich mal Antwort! Wodrus is denn Deine polletische Jeesinnung egentlich jericht? Ich habe jedacht, Du bist'n berber Demokratie mit'n Bisten Republik-Jesühl damang, weil Du annen Sonntag mit de polletische Ecke mitjerennt bist, un denn haste nicht Bessers jewußt, als'n Reichsverweser uf die Schlächterwiese zu huldigt? Dohse, sag mal, hat denn der Musje Destreicher Dich schonst jehuldigt? Oder is des nich nöthig? Sonnen Destreicher, der seinen Kaiser mit's kalte Fieber Treue un Jehorsam un der Teibel weest was noch jeschworen hat, den huldigt Du unbesehens? Haben die Destreichische Köffeljardisten annen Sten in Wien bei die Einigkeits-Parade die deutsche Runkarde ufjehat? Nicht haben se jehat! Merkste wat? Aber nee, Du merkst nicht, bis Du mit die Jucke druffestukt wirtscht! Sonne Berweser-Henne, die heute in Wien en Destreichschet Ei legt, un morjen in Frankfurt uf deutsche Eier brüt, den kann

id grade jebrauchen! — I nu schlag doch gleich des Donner-Wetter drin! Wat un-terstehst Du Dir zu sagen, Du verfrorne Weißbier-Seele? Ich bin reaktionär! Deine Jattin is nich vor die breitste Grundlage? I, Du schlechter Mensch Du, is des mein Dank davor, des ich Dir belehren will, un Dich mit Jüte Bescheid sage? — Da, haste Deinen Lohn! Du willst Dir wehren? So benimmst Du Dir jenen Deine Jattin? Da haste noch eene un noch eene! Biste nu zufrieden? Juste räum'n Disch ab. Nich enen Bissen soll er haben! Son Hammelkopp will mir reaktionär nennen, weil id mir uf seinen deutschen Schwindel nich inlaassen will? Hol Dir der Teibel mitsamt Deine vierunddreißigfältige Einheit von's deutsche Vaterland! Nun mit'n Federhut, Parademacher, un die Nachtmüge ufjesezt, oder id feistre sie Dir um die Ohren, des Dir Hören un Sehen verjehen soll! Des loost nu mit'n Demokratenzug un brüllt vor'n unverantwortlichen Oberhaupt, un mit dieses verrückte Rechenexempel nich zufrieden, rennt et richtig och noch uf die Bürgerparade un brüllt vor Deutschland ohne Berweser! Ich sag et ja, Des weest nich wat et will un hat noch die Freiheit, mir zu schimpfen! Du oller Duatschkübel Du! Bekümmre Dir doch um die Singakademie, wenn Du wat duhn willst, un helf des arme Volk da en bisten arbeiten, des sie vonnen Plag kommen un nen Menschen nich doblangweilen mit ihr ewiget Sezandre. Wenn Du deutsch sind willst, denn sei et ornlich! Stelle Dir mit ne jute demokratische Jeesinnung an die Spitze, duh wat, des Dich die Andern nachloosen müssen, aber renn nich bei jeden Duark zu ne Parade un laas Jott nen juten Mann sind. — I ja, des jefällt Dich! Zu Hause nicht duhn, die paar Fähnken, die noch da sind, uf't Leih-ant dragen, un denn uf die Parade loosen un sich uf die Klubs den Kopp verfeilen laassen! Sehste nich, wie die Adligen gleich uf'n Posten sind, weil sie abjeschafft werren sollen? Aber wat duhst Du? Haste schonst vor irgend wat jepettonirt? Haste Dir'n Ansehn jeeben! Ja, prost Wahlzeit! Nicht haste! Des ganze Vaterland lacht Dir aus un schimpft Dir als enen jrohmäuligen Kerl, un befehlt Dir, des Du kuschchen sollst, un Du kuschst och! Is des Dein deutscher Vaterjotismus, denn laas Dir man mit samt Deinen Vaterjotismus bejragen. — Ne, Musje, Du sollst mir noch nich vor reaktionär schimpfen, Du noch lange nich! Erscht zeije Dir als Mann un denn rede klug! Des muß en Ende nehmen! Wenn Du von de Polletik nicht verstehst, denn bleibe zu Hause un arbeete, un wenn Du nicht zu arbeiten hast, denn wer id Dir wat besorgen. In die Häuslichkeit jiebt et vor'n Chemann immer zu duhn, wenn er man Lust hat. Ich bin ja jar nich so, wenn id man sehe, des der Mann was leist't! Aber immer rumdreiben, un reene vor jar nicht, un denn och noch den Dicknäßen spielen, — ne, Ludeken, des jehet nicht! — Ach, des Versprechen kann mir nich glücklich machen! Ich habe keen Zutrauen mehr zu Dich. Du hast Dir nach die Revolution zu matt bewiesen! Ich habe uf ne jehörje Constitution jerechnet, aber id sehe schonst, des is Essig! Kurz un jut, id leide des nich länger Du bleibst bei mich zu Hause, id werre Dir beschäftigen. — In die Polletik bringst Du nicht Jescheits zur Welt, also jieb des Beschäft man uf. — Ne ue, ne ne, nich widersprechen! Wirste stille sind! Sez die Spille uf! Na, wird et bald. Juste, jieb'n Herrn den Schlafrock; die Pantoffel wer id ihm selber jeben. Ruff mich die Hand! So, nu kannste Mittagbrod kriegen. —

# Die Kunst der Buchführung

## Lehrbuch der Buchführung



1905. 3020.

Das N. 3.1/3797  
Königliche - Universitäts - Bibliothek



Lehrbuch der Buchführung

13/3797

Lehrbuch der Buchführung

(Verständlichen von Küniglichen Universitäts - Bibliothek, Bromberg)

(Seite 1)

Die Kunst der Buchführung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Aufzeichnung und Ordnung der Geschäftsvorfälle eines Unternehmens beschäftigt. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für den Geschäftsmann, um seinen Betrieb zu leiten und zu kontrollieren. In diesem Buch werden die Grundlagen der Buchführung dargestellt, von der einfachen Eintragsweise bis zur doppelten Buchführung. Der Leser wird mit den notwendigen Begriffen und Regeln vertraut gemacht, um die Bücher eines Unternehmens richtig zu führen. Die Darstellung ist so gehalten, dass auch derjenige, der keine besondere Vorbildung in diesem Fach hat, die wesentlichen Punkte verstehen und anwenden kann. Die Beispiele sind so gewählt, dass sie den Leser in die Lage versetzen, die Theorie an der Praxis zu erproben. Die Buchführung ist nicht nur eine Kunst, sondern auch eine Wissenschaft, die sich in ständiger Entwicklung befindet. Die neuen Anforderungen an die Buchführung durch die Fortschritte der Technik und die Erweiterung der Geschäftstätigkeit haben zu neuen Methoden und Verfahren geführt. Diese werden im Buch ebenfalls dargestellt, so dass der Leser mit den neuesten Stand der Buchführung vertraut wird. Die Buchführung ist ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsbetriebs, der nicht vernachlässigt werden darf. Sie ist die Grundlage für die Gewinnrechnung und die Bilanz, die dem Geschäftsmann die Lage seines Unternehmens verdeutlichen. Durch die richtige Führung der Bücher kann der Geschäftsmann seine Ausgaben kontrollieren, seine Einnahmen steigern und seinen Betrieb rentabel machen. Die Kunst der Buchführung ist eine Kunst, die erlernt werden muss, und die in diesem Buch gelehrt wird.

Die Kunst der Buchführung ist eine Wissenschaft, die sich mit der Aufzeichnung und Ordnung der Geschäftsvorfälle eines Unternehmens beschäftigt. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für den Geschäftsmann, um seinen Betrieb zu leiten und zu kontrollieren. In diesem Buch werden die Grundlagen der Buchführung dargestellt, von der einfachen Eintragsweise bis zur doppelten Buchführung. Der Leser wird mit den notwendigen Begriffen und Regeln vertraut gemacht, um die Bücher eines Unternehmens richtig zu führen. Die Darstellung ist so gehalten, dass auch derjenige, der keine besondere Vorbildung in diesem Fach hat, die wesentlichen Punkte verstehen und anwenden kann. Die Beispiele sind so gewählt, dass sie den Leser in die Lage versetzen, die Theorie an der Praxis zu erproben. Die Buchführung ist nicht nur eine Kunst, sondern auch eine Wissenschaft, die sich in ständiger Entwicklung befindet. Die neuen Anforderungen an die Buchführung durch die Fortschritte der Technik und die Erweiterung der Geschäftstätigkeit haben zu neuen Methoden und Verfahren geführt. Diese werden im Buch ebenfalls dargestellt, so dass der Leser mit den neuesten Stand der Buchführung vertraut wird. Die Buchführung ist ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsbetriebs, der nicht vernachlässigt werden darf. Sie ist die Grundlage für die Gewinnrechnung und die Bilanz, die dem Geschäftsmann die Lage seines Unternehmens verdeutlichen. Durch die richtige Führung der Bücher kann der Geschäftsmann seine Ausgaben kontrollieren, seine Einnahmen steigern und seinen Betrieb rentabel machen. Die Kunst der Buchführung ist eine Kunst, die erlernt werden muss, und die in diesem Buch gelehrt wird.